

**VERBAND
DER
UPLEDGER CRANIOSACRAL THERAPEUTINNEN DEUTSCHLAND
UCD E.V.**

Berufsprofil

Inhalt

Vorwort

Teil 1: Die Methode

Teil 2: Der Therapeut

Teil 3: Die Ausbildung

Teil 4: Der Verband

Teil 5: Das Register

Inkrafttreten

Vorwort

Das vorliegende Berufsprofil ist Ausdruck einer Gruppe von BehandlerInnen, ihren therapeutischen Fähigkeiten, sowie Grenzen und Möglichkeiten der angewandten Therapiemethode, zu beschreiben und damit zu einem eigenen Gesicht / Profil zu gelangen.

Das Berufsprofil erklärt die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Upledger CranioSacral TherapeutInnen. Das Profil zeigt den Unterschied zwischen den Upledger CranioSacral TherapeutInnen und anderen DienstleisterInnen innerhalb des Gesundheitswesens. Es zeigt ebenfalls, auf welche Art und Weise sie mit Anderen verbunden sind oder zusammenwirken.

Das Berufsprofil besteht aus Gründen der Übersichtlichkeit aus 6 Teilen. In jedem Teil werden die jeweiligen wesentlichen Aspekte beschrieben.

Die moderne Medizin und ihre Methoden werden von ständigen Veränderungen gekennzeichnet. Das Berufsprofil muss sich den jeweiligen Veränderung anpassen und hat nur Gültigkeit in der jeweils aktuellen Fassung. Obwohl der Verband mit größtmöglicher Sorgfalt vorgegangen ist, besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit oder Fehlerfreiheit. Insbesondere können aus den Ausführungen keine Verantwortung für etwaige Anwendungen übernommen werden.

Für die Lesbarkeit wurde, mit einigen Ausnahmen, für die maskuline Bezeichnung der Personen gewählt. Es versteht sich selbstverständlich, dass hiermit sowohl Frauen als auch Männer gleichermaßen gemeint sind.

Teil 1: Die Behandlungsmethode

CranioSacrale Therapie ist die manuelle Behandlung des CranioSacralen Systems - und den damit zusammenhängenden Strukturen - mit Behandlungstechniken, die von Dr. John E. Upledger beschrieben und weiterentwickelt wurden.

Die Behandlungsmethode ist systemorientiert statt symptomorientiert. Das heißt, dass der Behandler die für die Therapie notwendige Behandlungsparameter aus den Gegebenheiten innerhalb des CranioSacralen Systems bezieht, und über die systematische Behandlung dieses Systems einen indirekten Einfluss auf Symptome des Menschen nimmt. Es wird somit nicht eine Krankheit, sondern ein System behandelt.

Das CranioSacrale System ist die Umgebung worin das zentrale Nervensystem sich befindet und funktioniert. Es besteht aus den meningealen Hüllen mit ihren knöchernen und Weichteilverbindungen, sowie aus allen zur Herstellung, Zirkulation und Resorption der Liquor cerebrospinalis dienenden Strukturen.

Das Behandlungskonzept wurde von Dr. Upledger in den Jahren 1976-1983 während seiner Forschungsarbeit über die craniale Osteopathie an der Michigan State University (USA) entwickelt und dokumentiert. Seitdem wird das Konzept von Dr. Upledger stetig weiterentwickelt, dokumentiert und von den weltweit gegründeten Upledger Instituten gelehrt.

Das in sich geschlossene Behandlungskonzept kann keinem bereits bestehenden oder beschriebenen Behandlungskonzept (z.B. Osteopathie, Manuelle Therapie und dergleichen) zugeordnet werden, d.h. es ist eine eigenständige Behandlungsmethode innerhalb der komplementären Therapiemethoden.

Die Behandlungsmethode wird von registrierten Upledger CranioSacral Therapeuten und Therapeutinnen durchgeführt. Diese sind diplomiert, Mitglied im Verband der Upledger CranioSacral TherapeutInnen Deutschland und im Deutschen Register der Upledger CranioSacral TherapeutInnen aufgenommen.

Das Ziel in der Anwendung der Methode ist die Wiederherstellung der individuellen optimalen Harmonie innerhalb der Person und insbesondere innerhalb des CranioSacralen Systems im Sinne eines Spannungsausgleiches. Hierzu werden manuelle Techniken mit gering dosiertem Therapiedruck angewandt. Innerhalb der SomatoEmotionalen Entspannung sind zudem verbale Interaktionen möglich.

Diese Entspannung kann zu einer Verbesserung der Leistungsfähigkeit des zentralen Nervensystems führen und damit einhergehende Beschwerden können verbessert werden.

Die Methode besteht aus Techniken, die nach ihrem Anwendungsort eingeteilt werden können in Techniken zur Beurteilung und Behandlung:

1. der meningealen Umhüllungen des zentralen Nervensystems
2. von Knochen, mit meningealen Ansätzen (Neuralschädel, Wirbel, Sacrum, Os coccygis) und deren Verbindungen
3. von Weichteilen mit direkten Verbindungen zu den Meningen (z.B. suboccipitale Muskulatur, Nervenscheiden)

Nach ihrem Vorgehen oder ihrer Wirkung können sie eingeteilt werden in Techniken zur:

1. Überprüfung und Verbesserung der Dehnfähigkeit, Spannung und Beweglichkeit (Techniken mit Richtungsvorgabe)
2. Unterstützung von Entladungsphänomene (Lösen einer EnergieZyste, SomatoEmotionale Entspannung und Arbeit mit inneren Bildern)

Der Therapeut klärt jeden Patienten über die Behandlungsmethode eingehend auf. Hierbei verweist er auf die für seine Arbeit geltenden Ordnungen des Verbandes.

Der Therapeut bestimmt auf Grund seines Befundes eigenständig, welche Behandlungstechniken angewandt werden. Er kann innerhalb der Durchführung einer Technik beschließen, dass eine andere Technik sinnvoller wäre und dementsprechend einen Technikwechsel vollziehen.

Für seine Entscheidung ist wesentlich, welche Struktur oder Strukturen bzw. Entladungen die harmonische optimale Spannung der meningeale Hüllen - zur Zeit der Behandlung - behindern (Tabelle 1).

Die Kontraindikationen für die Ausführung von Untersuchungs- und Behandlungstechniken der CranioSacralen Therapie sind vor allem - aber nicht ausschließlich - Situationen, in denen das Nervensystem geschädigt wird oder werden könnte. Hierzu gelten insbesondere: akute oder subakute Stadien intracranieller oder intraspinaler Blutungen, Tumoren, Entzündungen, Ödeme, Hämatome oder Aneurysmen; Frakturen des Schädels, Sacrum, Coccygis oder der Wirbelsäule; Kompressionen des Gehirns, der Medulla oblongata oder des Rückenmarks; andere Verletzungen und Krankheiten, die durch Kompressions- oder Dehnungskräfte verschlimmert werden oder werden können.

Indikationen für die Überprüfung des Zustandes des CranioSacralen Systems, und dessen Behandlung mit Hilfe der CranioSacralen Therapie, sind alle Symptome die auf eine mögliche Abnahme der Leistungsfähigkeit des Nerven- und Hormonsystems zurück geführt werden können. Beispielhaft hierfür sind: Migräne und Kopfschmerzen; Chronische Nacken- und Rückenschmerzen; streß- und spannungsbedingte Störungen; koordinative Störungen, insbesondere im Säuglingsalter; Zustand nach einem Trauma von Gehirn und Rückenmark; Dysfunktionen des zentralen Nervensystems oder des Hormonsystems; Konzentrations-, Lern- und Sprach-, Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten; orthopädische Probleme des Rückens, sowie chronische Übermüdung oder Erschöpfung und funktionelle vegetative Dysfunktionen.

Ob und wie eine CranioSacrale Therapie durchgeführt wird, hängt von den Befunden während der Untersuchung des CranioSacralen Systems und den damit zusammenhängenden Strukturen ab. Die Kriterien die hierfür gültig sind werden erfasst durch die Wahrnehmung der Veränderung:

1. der Gewebespannung
 - a. Dehnfähigkeit des Gewebes
 - b. Komprimierbarkeit des Gewebes
2. der Qualität des CranioSacralen Rhythmus
 - a. Amplitude
 - b. Körpereigene Energie
3. der Integration der Vektoren und Achsen (energetische Linien des Körpers).

Findet innerhalb einer akzeptablen Behandlungszeit keine Verbesserung der oben genannten Kriterien statt, ist eine Fortsetzung der CranioSacralen Therapie nicht indiziert. Der Behandler teilt dies dem Patienten - und wenn indiziert, dem Überweiser - mit und wird nach Rücksprache die Behandlung beenden.

Alle registrierten Upledger CranioSacral TherapeutInnen können die Behandlungsmethode auf der Grundlage ihrer vorausgehende medizinischen Ausbildung ausüben. Außerdem können innerhalb der CranioSacralen Therapie Behandlungsmöglichkeiten, die vom Behandler ebenfalls durchgeführt werden dürfen, angewandt werden. Sie sind an die gesetzlichen Einschränkungen, die der medizinischen Ausbildung gesetzt sind, gebunden.

Die Einschränkungen, die sich aus den Ordnungen des Verbandes der Upledger CranioSacral TherapeutInnen ergeben und die, welche vom Register der Upledger CranioSacral TherapeutInnen angewandt werden, sind ebenfalls bindend.

Teil 2: Der Therapeut

Der registrierte Upledger CranioSacral Therapeut hat eine abgeschlossene, staatlich anerkannte Ausbildung im medizinischen Bereich mit der Verpflichtung einen Behandlungsplan auf der Grundlage seines Befundes oder seiner Diagnose aufzustellen. Er darf innerhalb gesetzlicher Grenzen und Grenzen, die durch die Methode vorgegeben werden, die CranioSacrale Therapie und / oder einzelne Behandlungstechniken eigenverantwortlich im Sinne des Patienten verwenden.

Er hat eine, mit einem Diplom abgeschlossene, vom Upledger Institute Inc.® anerkannte Ausbildung der Upledger CranioSacralen Therapie. Er darf sich auf Grund dessen „diplomierter Upledger CranioSacral Therapeut“ nennen.

Der Therapeut verfügt über die für die Therapie notwendigen anatomischen, physiologischen und pathologischen Kenntnisse, insbesondere über die des CranioSacralen Systems und die damit zusammenhängenden Strukturen.

Er ist registriert im Register der Upledger CranioSacral TherapeutInnen Deutschland, sowie Mitglied im Verband der Upledger CranioSacral TherapeutInnen Deutschland e.V. und durch diese Mitgliedschaft an die jeweils gültigen Ordnungen des Vereins (z.B. Ehre und Grundsätze, Schieds- und Ehrengerichtsordnung) gebunden. Der Umgang mit Patienten/Klienten, Kollegen und anderen Berufsgruppen ist insbesondere in den Ordnungen beschrieben.

Der Therapeut klärt vor Anfang der CranioSacralen Therapie den Patienten über die Behandlungsmethode auf. Er kann hierfür auch die Schriftform wählen.

Die Behandlung erfolgt auf der Grundlage einer präzisen Befunderhebung. Befund und Therapieverlauf werden dokumentiert.

Der Therapeut bildet sich in einem vom Register der Upledger CranioSacral TherapeutInnen Deutschland festgelegtem Rahmen fort.

Teil 3: Die Ausbildung

Die Ausbildung zum diplomierten Upledger CranioSacral Therapeuten erfolgt an einem vom Upledger Institute Inc.® anerkannten Institut.

Das Lehrinstitut hat festgelegte Kriterien, wer als Teilnehmer an der Ausbildung teilnehmen darf. Die Berufsgruppen sind: Ärzte, Zahnärzte, Physiotherapeuten, Krankengymnasten, Masseure und medizinische Bademeister, Heilpraktiker, Psychologen, Logopäden, Ergotherapeuten und Heilpädagogen. Die Teilnehmer müssen körperlich und geistig in der Lage sein, die CranioSacrale Therapie durchführen zu können.

Der Unterricht wird im Lehrinstitut ausschließlich von diplomierten Upledger CranioSacral Therapie Lehrern mit internationaler Lehrberechtigung durchgeführt. Die Diplome werden ausschließlich vom Upledger Institute Inc.® ausgestellt. Das Diplom ist die Voraussetzung für die gewährte Lehrberechtigung. Die Lehrberechtigung ist zeitlich begrenzt und kann vom Institut, nach genauer Prüfung, zurückgezogen werden.

In den ersten beiden Abschnitten (CranioSacrale I und II) erlernt der Kursteilnehmer die Möglichkeiten und Grenzen in der Behandlung des CranioSacralen Systems. Die Theorie vermittelt insbesondere - jedoch nicht ausschließlich - historische, anatomische, physiologische, pathologische und palpatorische Kenntnisse in Bezug auf das CranioSacrale System und die CranioSacrale Therapie. Die Praxis beinhaltet Techniken zur Behandlung des CranioSacralen Systems und den damit in Zusammenhang stehenden Strukturen (siehe auch Tabelle 1).

In den darauf folgenden zwei Abschnitten (SomatoEmotionale Entspannung I und II) erlernt der Kursteilnehmer den theoretischen und praktischen Umgang mit: der Entspannung einer EnergieZyste, SomatoEmotionale Entspannung sowie mit hervorgerufenen inneren Bildern.

Im letzten Abschnitt (Kurs für Fortgeschrittene, Supervisions- und Zertifikationskurs) wird das Vorgehen innerhalb der Methodik mit Hilfe von Inter- und Supervision gefestigt.

Zwischen den einzelnen Abschnitten, werden vom Kursteilnehmer die erlernten Techniken am Patienten und in Arbeitsgemeinschaften durchgeführt. Der Patient wird über den Wissens- und Fähigkeitsstand des Behandlers aufgeklärt. Zudem wird der theoretische Hintergrund durch das Lesen und Bearbeiten der jeweiligen Fachliteratur gefestigt. Hierfür sind schriftlich festgelegte Richtlinien in den Upledger Instituten vorhanden.

Die Therapeuten sind sich der Notwendigkeit bewusst, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im angemessenen Rahmen überprüfen und supervidieren zu lassen. Die Grundlage hierfür wird während der Ausbildung durch den Aufbau und Ablauf der Kurse und Kursabschnitte, während und nach der Ausbildung durch die praktische Arbeit in Arbeitsgemeinschaften, sowie am Ende der Ausbildung durch die Examina und Zertifikation gelegt.

Die Ausbildung ist mit dem Erhalt des Diploms beendet. Die Voraussetzungen zum Erlangen des Diploms sind:

1. Abschluss der Ausbildung.
2. Bestehen der Examina nach den Abschnitten eins und zwei.
3. Bestehen der Zertifikationsanforderungen nach Abschnitt drei.

Das Diplom bietet die Möglichkeit im Register der Upledger CranioSacral TherapeutInnen Deutschland aufgenommen zu werden. Hierfür ist zusätzlich die ordentliche Mitgliedschaft im Verband der Upledger CranioSacral TherapeutInnen Deutschland e.V., sowie ein schriftlicher Antrag auf Aufnahme im Register notwendig.

Die Richtlinien für Examina und Zertifikation sind in der Prüfungsordnung der Upledger Institute festgelegt, die für die Aufnahme und den Verbleib im Verband der Upledger CranioSacral TherapeutInnen Deutschland e.V. sind in der Satzung und den Ordnungen des Verbandes und die für die Aufnahme im Register der Upledger CranioSacral TherapeutInnen Deutschland sind in den Ordnungen des Registers festgelegt. Es gilt die jeweils gültige Fassung.

Teil 4: Der Verband

Der öffentliche Zweck des Verbandes ist u.a. die Förderung der Bildung und der Entwicklung eines gesundheitlichen Bewusstseins unter besonderer Berücksichtigung der Upledger CranioSacralen Therapie. Der Öffentlichkeit soll diese Behandlungsmethode nahegebracht werden, um die Möglichkeit der Verbesserung der körperlichen und seelischen Verfassung aufzuzeigen. Der Verband verwirklicht diese Ziele insbesondere durch:

- die Organisation und Durchführung von Fachtagungen und Informationsveranstaltungen zu CST;
- die Erstellung und Verbreitung von Informationsmaterial zu den Therapieformen;
- die Unterstützung von Austausch zwischen Verbänden, Fachleuten, Ausgebildeten und Auszubildenden in den Methoden und der allgemeinen Öffentlichkeit.

Weitere Aufgaben des Verbandes liegen in der Qualitätssicherung der CranioSacralen Therapie. Diese Aufgaben werden bewältigt durch:

- Abstimmung der Prüfungsordnung mit und Kontrolle der Prüfungen am Upledger Institut Deutschland
- Erstellung von Profilen und Ordnungen zur Strukturierung des Berufsbildes
- Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat zur Beschwerderegulung
- die Unterstützung der Weiterentwicklung der bisher entwickelten Methoden durch entsprechende Forschung mit Hilfe eines Forschungsbeirates, durch die Bildung von regionalen Arbeitsgemeinschaften und Ausschüssen sowie durch die Herausgabe eines offiziellen Verbandsorganes.

Zudem hat der Verband Aufgaben übernommen, um die persönlichen und gesellschaftlichen Belange der Mitglieder zu fördern. Hierzu gehören u.a. die Hilfe zur Praxisführung.

Eine Übersicht über die Zusammenarbeit ist in Abbildung 1 dargestellt.

Teil 5: Das Register

Das Register der Upledger CranioSacral TherapeutInnen Deutschland besteht aus diplomierten Upledger CranioSacral TherapeutInnen mit ordentlicher Mitgliedschaft im Verband der Upledger CranioSacral TherapeutInnen Deutschland.

Der Vorstand regelt die Aufnahme, Verwaltung und Ausschluss von registrierten Therapeuten.

Nur registrierte Therapeuten haben die Berechtigung die Bezeichnung „Diplomierter Upledger CranioSacral Therapeut R.C.S.“ zu benutzen.

Inkrafttreten

Dieses Berufsprofil ist durch einstimmigen Beschluss der Mitgliederversammlung am 11. August 1999 angenommen und in Kraft getreten.

Tabelle 1: Behinderungen und ihre Behandlungstechniken

Gewebe	Technik
Verklebungen oder Vernarbungen der Meningen	<p>Techniken der cranialen Dura mater:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Abhebetechiken (frontal, parietal, sphenoidal, temporal) 2. Rhythmische Modulationstechniken (für Neugeborene und Säuglinge) 3. Mobilisationstechniken am Sphenoid und Temporale 4. CV4-Technik 5. V-Spreizen <p>Techniken der spinalen Dura mater:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Dehnungstechnik am Occiput 2. Dehnungstechnik am Sacrum 3. Dehnungstechnik am Occiput und Sacrum 4. Mobilisationen der Wirbel 5. CV4-Technik 6. V-Spreizen <p>Techniken des Filum terminale</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Technik am Coccygis 2. CV4-Technik 3. V-Spreizen
Intraossäre Spannungen der Knochen mit menigealem Ansatz	<p>Spannungslösende Techniken</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Technik an den Knochen des Hirnschädels (Frontale, Parietale, Occipitale, Sphenoidale, Temporale) 2. Technik am Sacrum 3. Technik am Coccygis 4. CV4-Technik 5. V-Spreizen
Bewegungseinschränkungen zwischen zwei oder mehr miteinander artikulierenden Knochen mit meningealen Ansätzen	<p>Suturale Techniken</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Dehnungstechniken (Abhebetechiken) 2. Rhythmustechnik 3. CV4-Technik 4. V-Spreizen <p>Techniken für Wirbelsäule, Sacrum und Coccygis</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Mobilisationstechniken 2. Rhythmustechniken 3. CV4-Technik 4. V-Spreizen
Spannungen von Weichteilen mit direkter meningealer Verbindung oder mit Verbindung mit Knochen mit meningealem Ansatz.	<p>Suturale Techniken (Hirnschädel mit Gesichtsschädel)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Dehnungstechniken 2. Rhythmustechniken 3. CV4-Technik 4. V-Spreizen <p>Technik für Rippen und Brustbein</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Dehnungstechniken 2. Mobilisationstechniken 3. Rhythmustechniken 4. CV4-Technik 5. V-Spreizen <p>Techniken für ISG und SIG</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Beckentechnik 2. Mobilisationstechnik 3. Rhythmustechnik 4. CV4-Technik 5. V-Spreiztechnik <p>Muskeltechniken</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Strain - Counterstrain 2. Reziproke Technik 3. MET 4. Dehnungstechniken 5. Ruhepunkttechnik 6. V-Spreizen <p>Fasziale Techniken</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Dehnungstechniken 2. Rhythmustechniken 3. Ruhepunkt 4. V-Spreizen

Abbildung 1: Zusammenarbeit des Instituts, Verbandes und Registers

